

Bonität: Angath ist im Aufwind

Neun Gemeinden im Bezirk schaffen es beim Bonitätsranking in die Top-250.

BARBARA FLUCKINGER

BEZIRK. Es ist schon zu einer Art Tradition geworden, dass das Gemeindemagazin „public“ den 250 Gemeinden in Österreich zu Ferienbeginn auf den Zahn fühlt. Jährlich wird im Juli ermittelt, wie gut die Bonität der Kommunen ist.

Im sogenannten KDZ-Quicktest wirft das Magazin nun in seiner 15. Sonderausgabe gemeinsam mit dem Zentrum für Verwaltungsforschung (kurz: KDZ) einen genauen Blick auf Ertragskraft, Eigenfinanzierungskraft, finanzielle Leistungsfähigkeit und Verschuldung der Gemeinden.

Im Jahr 2025 schafften es neun Gemeinden aus dem Bezirk Kufstein in das Ranking der Top-250-Gemeinden in Österreich, im Jahr davor waren es noch zwölf.

Niederndorf nun auf Platz vier

Kurz zusammengefasst lässt sich für den Bezirk Kufstein sagen, dass fast alle Gemeinden, die dieses Mal unter den Top-250-Gemeinden vertreten sind, einen Abstieg bzw. eine Verschlechterung im Bonitätsranking hinnehmen mussten. Niederndorf rutscht einen Platz nach hinten und landet auf Platz vier. Langkampfen – 2023 noch „reichste“ Gemeinde in Österreich – verliert zwei Plätze und rutscht von Rang vier auf Rang sechs, Alpbach von Platz sieben auf zehn. Ebbs nimmt statt Platz sechs im Vorjahr nun Platz zwanzig ein.

Etwas mehr Plätze verliert die Ge-



Neun Gemeinden des Bezirks sind unter den „reichsten“ 250 Gemeinden Österreichs. Alle außer Angath verlieren an Ranking-Plätzen.

Foto: Fluckinger

meinde Schwoich, die von Rang 22 auf Rang 152 abrutscht. Ein ähnliches Schicksal ereilt Kirchbichl: Die Gemeinde fällt um 110 Plätze nach hinten und landet auf Platz 158. Scheffau verliert 61 Ränge und ist 2025 somit auf Platz 165, Radfeld rutscht um 83 Plätze nach hinten und schafft es mit Platz 250 gerade noch in das Ranking für das Jahr 2025.

Die Siebergemeinden sind in diesem Jahr übrigens Elixhausen (Salzburg, Platz 1), Hernstein (Niederösterreich, Platz 2) und Parbasdorf (Niederösterreich, Platz 3).

Für eine Überraschung sorgt die Gemeinde Angath, die als Neu-

einsteiger auf Platz 53 landet. Bürgermeisterin Sandra Madreiter-Kreuzer macht hier die höheren Kommunalsteuern, die die Gemeinde jüngst verzeichnen konnte, für die gute Platzierung verantwortlich. „Wir hatten mehr Kommunalsteuern, als wir in den letzten Jahren hatten“, sagt die Dorfchefin. Zurückzuführen sei dies auf den Bahnausbau sowie auf die Baustelle bei der Autobahnbrücke in Angath.

Die Gemeinde ist zudem schuldenfrei, obwohl man in den vergangenen drei Jahren viel bewirkt und umgesetzt habe. Dennoch müsse auch Angath ein wachsaues Auge haben. „Wir müssen, wie auch andere Gemeinden, gut haushalten, weil die GAF-Mittel (Gemeindeausgleichsfonds, Anmerkung) gekürzt wurden und seitens des Landes nicht mehr so viel Geld zur Verfügung steht“, betont Madreiter-Kreuzer abschließend.



„Wir müssen, wie auch andere Gemeinden, gut haushalten.“

Foto: Fluckinger

SANDRA MADREITER-KREUZER
BÜRGERMEISTERIN